



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

1 (2.1.1931) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356177)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in unteren Reichsteilen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 3.—, zuzüglich Postgebühren. — Adressen: Hauptredaktion, Postfach 10, Friedrichstraße 4, Postfach 10, Wuppertal; Redaktion, Postfach 10, Friedrichstraße 4, Postfach 10, Wuppertal; Druckerei, Postfach 10, Friedrichstraße 4, Postfach 10, Wuppertal.

Einzelpreis: Im Einzelheft RM 1.—, 40 bis 50 mm breite Seitenlänge; im Heftverkauf RM 2.—, die 70 mm breite Seite. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Morgen-Ausgabe Freitag, 2. Januar 1931 142. Jahrgang — Nr. 1

Die Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten

Sehr inhaltsreicher Gedankenaustausch zwischen dem Vornen des diplomatischen Korps, dem Reichswehrminister Groener und Hindenburg

Deutscher Appell zur internationalen Zusammenarbeit

Künftige Weidung
Berlin, 1. Jan.
Anlässlich des Neujahrstages fanden bei Reichspräsident von Hindenburg heute die üblichen Neujahrsempfänge statt. Um 10.45 Uhr zog die Wache mit Musik vom Brandenburger Tor kommend, über die Linden und die Wilhelmstraße zum Haus des Reichspräsidenten, an dessen Portal der Reichspräsident die Weidung entgegennahm.
Um 12 Uhr wurde das diplomatische Korps erwartet. Die Gäste der beim Reich beglaubigten fremden diplomatischen Vertretungen, denen im Ehrenhof des Reichspräsidenten-Hauses aufgestellte Abteilung Reichswehr bei ihrem Eintreffen Ehrerbekundungen erwies, versammelten sich in dem großen Saal des Reichspräsidenten-Hauses. Der apostolische

Antinus Monsignore Orsenigo

trug als Vornen des diplomatischen Korps dessen Wortführer in einer Ansprache zum Ausdruck. Der Antinus erklärte u. a.:
Die Morgenröte dieses neuen Jahres ist leider ohne Erleuchtung. Der Vorzug des internationalen Lebens bleibt noch immer düster. Millionen in kräftigen und arbeitwilligen Armen sind gezwungen, untätig und unfruchtbar zu bleiben, und in Not beckett überaus ihren Erwerbseinkommen. Es ist das eine höchst schmerzliche Seite in dem großen Leidensbild der Menschheit.
Es hat in der Tat fast überall nicht an hochherzigen Versuchen gefehlt, dieser gewaltigen Weltkrise abzuhelfen und wir beobachten mit großer Genugtuung den Ernst der Bemühungen und die Großherzigkeit der Anstrengungen, mit denen Deutschland, in enger Zusammenarbeit mit den anderen Nationen, die in diesen schweren Augenblicken bemüht, die wirtschaftliche Krise, die uns bedrängt, zu überwinden. Aber

die Erfahrung erbringt immer erneut den Beweis, daß, welches auch immer die Bemühungen der einzelnen Länder sein mögen, ohne die volle und anfruchtliche Eintracht der Nationen es nicht möglich ist, eine wirkliche wirtschaftliche Wiedergewinnung der Völker herbeizuführen.

Es ist uns, daß auch diese wirtschaftliche Not ein Hindernis werde, zu neuen ergebnisreichen Versuchen, um die tätige Einigung der Völker und Völkern, die gegenseitige herzliche Zusammenarbeit unter den Nationen zu erreichen, die allein feste Gewähr bietet für ein gesichertes Frieden und Ruhe in allen Ländern mit einem langfristigen und dauernden Frieden unter den Völkern.

Reichspräsident von Hindenburg

erklärte in seiner Erwiderung:
Sie haben auf die schwere wirtschaftliche Krise hingewiesen, unter der heute fast die ganze Welt leidet. In tiefenbedenklichen Worten haben Sie vor allem der Arbeitslosigkeit gedacht, die heute die Kräfte fast aller Staaten zu ungewohnter Unerschöpfbarkeit beizubringen und bittere Not für Millionen unserer Mitmenschen im Gefolge hat. Mit besonderer Beachtung die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise hat deutsche Volk. Wie Sie, Herr Antinus, hervorzuheben, hat Deutschland seine äußerste Kraft einsetzt, um die Grundlagen seiner Existenz zu sichern. Aber unsere Hoffnung auf eine dauernd wirksame Beseitigung der Lage ist auch von Umständen abhängig, über die wir nicht allein Herr sind.
Mit steigender Spannung erwartet das deutsche Volk, daß die internationale Zusammenarbeit sich im kommenden Jahre als wirksam genug erweist, um das deutsche Volk vor weiteren schmerzlichen Enttäuschungen zu bewahren.

Der Ausdruck der tiefen Interessensgegenstände, die allen Völkern das politische, wirtschaftliche und soziale Schicksal der Völker bedrohen, kann nicht von den einzelnen Ländern, kann nicht in Vereinzelung vollzogen werden. Zusammenarbeit aller, Zusammenfassung aller positiven Kräfte zur Überwindung der Krise, zur Befreiung der Völker von den Sorgen der Zukunft ist die große Lebensaufgabe, an der Deutschland mitwirken muß.

1931 das Jahr der „Entscheidung“?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 1. Jan.
In den Neujahrbedürftungen der Berliner Blätter kommt das alte Jahr, wie sich denken läßt, sehr schnell weg. Von dem neuen heißt es vielfach, daß es eine „Wende“ bringe, daß es die „Entscheidung“ bringen werde. Aus den verlebten Tagen zur Rechten wie zur Linken ist dabei der Ruf zum Sammeln, zum Fortwachen der Bataillone. Das ist zum Teil nur bildlich, zum Teil aber auch in des Wortes ernstem Sinn gemeint, denn es ist ja nachgerade Mode geworden, mit dem Gedanken des Bürgerkrieges zu leben.
Denn beispielsweise die „rote Fahne“ gegen den „unüberwindlichen Faschismus“ und seine sozialistischen Knechte, die „proletarische Einheitsfront“ mobil machen will, so weiß man, was das heißen soll. Auch im „Vorwärts“ mahnt der Parteivorstand Otto Wels, die Reihen zu schließen und die Organisation zu stärken zur Verteidigung und Angriff, damit 1931 für die Arbeiterklasse ein Jahr des Triumphs, für die Feinde der Arbeiterklasse ein Jahr der schmerzlichen Niederlage werde. Freilich muß an anderer Stelle des Blattes Friedrich Stampfer eingeschärft,

daß die Bewirkung des Sozialismus noch in weiter Ferne liege und daß die sozialistische Wirtschaftspolitik in ganz anderem Maße ein internationales Problem darstelle, als die meisten in der Partei es wohl wirklich verstehen hätten.

Aus den „Mitteln“ und „Ausblick“, mit denen man ansonsten reich bedacht wird, seien nur einige wenige hervorgehoben. In der „Politischen Zeitung“ wird, obwohl er die Heiligkeit des verflochtenen Jahres gedenkt, der ehemalige

französische Ministerpräsident Gerriot für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Im selben Blatt beschäftigt sich der Reichsfinanzminister Dietrich mit dem Kernproblem der deutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik: der Arbeitslosigkeit. Während der ehemalige sozialdemokratische Reichsarbeitsminister Wiffel sich von dem „höchst zweifelhaften Mittel der Arbeitszeitverlängerung“ weitgehende Hindernisse erhofft, möchte Dietrich den Hebel von einer ganz anderen Seite her ansetzen, nämlich nicht da, wo die meisten Arbeitslosen seien, sondern da, wo die Aussicht besteht, bei lebenswichtigen Produkten der deutschen Wirtschaft Preissteigerungen großen Ausmaßes zu erzielen, die gleichzeitig eine Senkung der Produktionskosten für große Teile der Volkswirtschaft bedeuten.

In der „Deutschen Zeitung“ warnt der frühere Reichsamtpräsident Schacht, der ja auf seiner Amerikareise hinreichend Gelegenheit hatte, die Stimmungen zu erforschen, vor dem Wahn, daß uns Hilfe vom Ausland kommen werde, falls wir nicht selbst uns zum Handeln aufraffen. Schacht hat eine einfache Formel lautet:

„Entweder müssen wir zu einer Erzielung des Exportüberschusses und des Gesamtüberschusses unserer Wirtschaft kommen oder es muß mit dem Reparationsproblem Schluss gemacht werden.“
Schließlich sei noch, um das Bild abzurunden, eine Neujahrswort des Berliner Bischofs Dr. Schreiber erwähnt, der in der „Germania“ als unerlässliche Voraussetzung eines Aufstiegs aus dem Stand bezeichnet die Rückkehr aller Volksgenossen zum Geiste der Barmherzigkeit und Ehrlichkeit, der Gerechtigkeit und Mäßigkeit, der Einfachheit in der Lebenshaltung, der Gemeinschaftlichkeit und Solidarität aller untereinander.“

Der Empfang der Reichsregierung

land um 12.30 Uhr ebenfalls im großen Saal des Reichspräsidenten-Hauses statt. In Vertretung des heurlandten Reichsanzlers begrüßte namens der erschienenen Reichsminister und Staatssekretäre des Reiches Reichswehrminister Dr. h. c. Dr. Jng. e. h. Groener den Herrn Reichspräsidenten mit folgenden Ansprache:

Das vergangene Jahr brachte uns die schicksalsschwere Wendung der Oberger Verhandlungen mit den Abmachungen über den neuen Plan. Wir müssen und trotz schwerer Bedenken zur Annahme dieser Regelung entschließen, weil sie eine erhebliche Herabsetzung unserer Zahlungen mit sich brachte, weil sie die ausländischen Kontrollen über Deutschland beseitigte und endlich, weil sie zur Befreiung des Rheinlandes führte. Seitdem hat sich jedoch in der gesamten Welt-Wirtschaftslage eine so tiefgehende Wandlung vollzogen, daß die Reichsregierung vor die erste Frage gestellt ist, ob das deutsche Volk die in dem neuen Plan vorgesehenen Lasten zu tragen vermag.

Die Reichsregierung ist sich ihrer Pflicht bewußt, dafür zu sorgen, daß die politischen und sozialen Lebensgrundlagen des deutschen Volkes nicht erschüttert werden.

Über die Gegenwart hinaus wird der 1. Juli des vergangenen Jahres in dauernder Erinnerung bleiben. Wenn auch das urdeutsche Saargebiet noch immer auf den Tag der Rückkehr zum Deutschen Reich mit Ungeduld harren muß, so ist auch hier der Abzug der internationalen Besatzungstruppen ein Schritt vorwärts auf dem Wege zu seiner endgültigen Heimkehr ins Reich. Die berechtigten Klagen und Beschwerden der deutschen Völker haben in unserer Öffentlichkeit einen starken Widerhall gefunden. Die Reichsregierung teilte und würdigt diese Empfindungen und wird in der Sorge für das deutsche Volkstum jenseits unserer Grenzen eine ihrer wichtigsten Aufgaben sehen.

Schwer empfindet es das deutsche Volk, daß der Grundzug der Gleichberechtigung, auf die unser Volk einen selbstverständlichen Anspruch hat, noch nicht gewährleistet ist.

Noch immer ist die festerlich übernommene Verpflichtung auf Erfüllung durch die anderen Mächte nicht in die Wirklichkeit umgesetzt, und noch immer muß sich Deutschland in seiner Sicherheit bedroht fühlen. Auch hier wird es Aufgabe der Reichsregierung sein, die ich gerade in meiner Eigenschaft als Reichswehrminister zu unterstreichen die Pflicht habe, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß der Grundzug gleicher Sicherheit für alle Völker, ohne den eine wahre Weltfriede unmöglich ist, sich durchsetzt.

Innerpolitisch wurden die Arbeiten der Reichsregierung, die in den Rotverordnungen des Sommers ihren vorläufigen Höhepunkt fanden, durch die Verhandlungen zum Reichstag unterbrochen. Nach den Wahlen, deren Ausgang für alle Welt sichtbar den auf dem deutschen Volke lastenden wirtschaftlichen und sozialen Druck zeigte, sind sie mit erneuter Kraft in Angriff genommen und im letzten Monat des vergangenen Jahres einen fröhlichen Schritt weitergeführt worden. Dabei lag naturgemäß

das Hauptgewicht auf den zur Milderung der Wirtschaftskrise getroffenen Maßnahmen,

wobei es sich darum handeln mußte, ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft abzumildern und die Umstellung der anderen Wirtschaftskreise auf die veränderten Wirtschaftsverhältnisse zu fördern. Die Reichsregierung mußte auf einen Ausgleich der Spannungen innerhalb des Wirtschaftsliebens Hinwirken. Mit besonderem Dank wird es das deutsche Volk anerkennen, daß E. h. c. Dr. Reichspräsident, im vollen Bewußtsein seiner hohen Verantwortung sich entschlossen haben, die Rotverordnungen zu erlassen. Wir hoffen, daß die Auswirkungen dieser Maßnahmen dazu beitragen werden, nicht nur das Staatsgefüge zu festigen, sondern auch der privaten Wirtschaft die unter den Auswirkungen der Weltkrise besonders schwer leidet, neuen Auftrieb zu geben.

Hindenburgs Antwort an Groener

Wenn wir nach aller Bitte heute beim Jahreswechsel in Rückblick und Ausblick stehen, so müssen wir feststellen, daß Not und Sorgen in seltenem Maße das vergangene Jahr erfüllt haben und auch den Ausblick in die deutsche Zukunft trüb verhängen. Von den Wünschen, mit denen wir hier vor einem Jahr diesen Tag begrüßt haben, hat sich nur der eine erfüllt: Dem besetzten Gebiet ist die langersehnte Freiheit von fremder Besatzung wiedergegeben worden.

Wie begrüßen die Räumung der Zone am Rhein als einen Fortschritt auf dem Wege zum wahren Frieden

und hoffen, daß bald auch dem Saargebiet der von der gesamten Bevölkerung dort lebhaft gewünschte Tag der Wiedervereinigung mit dem Vaterlande beschieden sei. Wir gedenken heute in besonderer Herzlichkeit der treuen Saar-Deutschen, die sich trotz harter Trennung mit und immer einfüllen und ungeborenen Mut auf den Tag der Rückkehr ins Vaterland warten.

Mit voller Zustimmung entnehme ich aus Ihren Worten, daß die Reichsregierung sich der ersten Tage bewußt ist, wie sie sich infolge der tiefgreifenden Veränderung der weltwirtschaftlichen Verhältnisse seit der Zeit entwickelt hat, als wir uns aus den von Ihnen hervorgehobenen Gründen zur Annahme des neuen Planes entschlossen haben.

Auch ich halte es für die vornehmste Aufgabe der Reichsregierung, sich mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, daß die politischen und sozialen Lebensgrundlagen des deutschen Volkes nicht erschüttert werden.

Mit Ihnen bin ich ferner der Ansicht, daß die Durchführung der allgemeinen Abrüstung nicht nur ein Gebot internationaler Gerechtigkeit Deutschlands gegenüber, sondern auch das sicherste Mittel zu einer wirklichen Befriedung der Welt ist und daher mit allen Kräften angekrebt werden muß. Daß die Reichsregierung sich auch weiterhin die Sorge des deutschen Volkstums im Ausland und für die Innehaltung internationaler Verträge zum Schutze deutscher Völkerheiten als wichtige außenpolitische Aufgabe stellt, findet meine volle Billigung und Unterstützung.

Den unfreiwillig sterbenden Helden wieder Beschäftigung zu schaffen, und dem deutschen Landwirt seine Existenzmöglichkeit zu erhalten, wird auf dem Gebiete der inneren Politik unsere erste Aufgabe sein.

Ich bin mit Ihnen überzeugt, daß die in den letzten Monaten von uns gemeinsam begonnenen finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen eine feste Grundlage geben, auf der wir unseren Kampf gegen die wirtschaftliche Not entschlossen weiterführen wollen.

Vor einem Jahre habe ich an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Geist der Einigkeit im deutschen Volke sich festigen und zum Zusammenstoß aller schaffenden Kräfte führen möge. Dieser Wunsch hat sich leider nicht erfüllt. Im Gegenteil will es scheinen, als ob die harte Sorge um das Einzelindividuum den Gedanken an das Gesamtgeschick Deutschlands und die Zukunft unseres Vaterlandes zurückgedrängt um neue Gegenstände geschaffen hat. Verschiedenheit der Auffassungen und persönlichen Interessen wird unruhig; aber es ist nicht nötig, daß diese Verschiedenheit zu einem politischen Kampfe führt, da das deutsche Volk gerecht und dann in der Zeit der Not und Gefahren zu einem einheitlichen Willen in der Lage ist. In Wirklichkeit ist bei richtiger Betrachtung das Gegenüberliche und das Trennende gar nicht von solcher Bedeutung, daß es ein Zusammengehen in den Lebensfragen unseres Vaterlandes in den Dingen, die unser aller gemeinsames Schicksal bestimmen, verhindern sollte.

Wir müssen uns nur mehr auf und selbst bekennen. Wir müssen endlich und dem Durcheinander der Gefühle und dem Widerstreit der eigenen Interessen den Ausweg finden. Aus dem eigenartigen Streik um politische Programme und um leibliche Vorteile müssen wir uns empheben zu gemeinsamer praktischer Arbeit für das Gesamtvolk.

Die „Süddeutsche“ beginnt

Die Revue der Teilnehmer - Die ersten Kämpfe um die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft finden am 4. Januar statt

Was die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft anbelangt, hat man sich wieder an den letzten Wettbewerben erinnern können. Es gab hier und dort sehr schöne, sehr interessante Partien. Aber selbst die besten Mannschaften von heute sind im Vergleich zu den Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft nicht zu vergleichen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Teilnehmer

Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die neuen Kandidaten

Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Der 4. Januar bringt die Entscheidung am Rhein

E. S. Waldhof schlägt F. S. Kickheim 2:1 (2:1)

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Ergebnisse der Spiele

Beim	Spiele	gew.	unent.	verl.	Punkte
Waldhof	14	9	2	3	21:17
Kickheim	14	6	4	4	18:20
Waldhof	14	9	2	3	21:17
Kickheim	14	6	4	4	18:20

Weitere Ergebnisse: Rheinlande

Beim	Spiele	gew.	unent.	verl.	Punkte
Waldhof	14	9	2	3	21:17
Kickheim	14	6	4	4	18:20

Süddeutsche Vereine auf Rhein

Beim	Spiele	gew.	unent.	verl.	Punkte
Waldhof	14	9	2	3	21:17
Kickheim	14	6	4	4	18:20

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

München kombiniert - Dipest Duffel

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Berliner Fußball-Diktator

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Prez gewinnt den Spengler-Pokal

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Schwerer Sturz beim Tobereisen in Oberhof

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Elben nicht mehr Amateur

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.

Die Entscheidung über die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft wird am 4. Januar im Stadion von Waldhof im Neckar getroffen. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft. Die Teilnehmer der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft sind die besten Mannschaften der Süddeutschen Fußball-Meisterschaft.